

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.
1881-1909
14 (1888)**

93 (20.4.1888)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1060732](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1060732)

maligen Redakteur des „Journals“ an kompetentester Stelle festgesetzt worden ist. Herr Theodor Goebel, damals Redakteur des „Journals“, richtete infolge erhobener Zweifel an dieser Thatsache, am 21. Oktober 1871 ein Schreiben an den Kronprinzen des deutschen Reiches und erhielt hierauf folgende Antwort, welche als ein interessantes Auktentstück in Nr. 43 des „Journals“ von 1871 sich abgedruckt findet:

„Berlin, den 9. November 1871.
Privatkanzlei Sr. Kaiserl. und Königl. Hoheit
des Kronprinzen.“

Ev. Wohlgeboren benachrichtige ich auf Ihr Schreiben vom 21. v. M. im Höchsten Auftrage ergebend, daß der in dem „Journal für Buchdruckerkunst“ auf Spalte 419 und 420 enthaltene Aufsatz, soweit derselbe die Person Sr. Kaiserlichen und Königl. Hoheit des Kronprinzen betrifft, in allen seinen Theilen auf Wahrheit beruht. v. Normann, K. Kammerherr.“

Im Uebrigen wissen die Tagesblätter jetzt über die näheren Umstände, welche den ehemaligen Prinzen Friedrich Wilhelm veranlaßt haben, sich der „ars artium conservatrix“ zuzuwenden, Folgendes zu melden: „Im Jahre 1845 besuchte die Prinzessin Wilhelm von Preußen, die spätere Kaiserin Augusta, die damalige Händel'sche Buchdruckerei, die jetzige Cronau'sche Offizin in Berlin. In ihrer Begleitung befand sich der 14 Jahre alte Prinz Friedrich, unser jetziger Kaiser. Der interessante Vorgang, wie Buchstabe an Buchstabe, Wort an Wort, Satz an Satz sich reihet, wie die einzelnen Typen zu Kolonnen und Formen geschlossen werden und endlich die bedruckten Bögen aus der Maschine kommen, riefen in dem mit Begeisterung erfüllten jugendlichen Prinzen den Wunsch hervor, diese Kunst zu erlernen. Seine Tante, die Königin Elisabeth, erfüllte sein Verlangen und schenkte ihrem Neffen zu Weihnachten 1845 eine vollständig ausgestattete Buchdruckerei. Ein Angestellter der Händel'schen Offizin kam täglich ins Palais, um den prinziplichen Jünger Gutenbergs „anzulernen“. Der alte Händel selbst revidierte von Zeit zu Zeit den Satz.“ Wie der erlauchte Typograph auch in späterer Zeit der Buchdruckerkunst stets großes Interesse entgegen brachte, bezeugen die uns in liebenswürdigster Weise zugegangenen Mittheilungen unseres geschätzten Kollegen Gruenert in Berlin hierüber. Derselbe schreibt uns: „Im Jahre 1881 fand auf Anregung der Gewerbe-Deputation des Berliner Magistrats die erste Ausstellung von Lehrarbeiten in der Turnhalle (Prinzenstraße) statt. Dieser Ausstellung wurde die Ehre zu Theil, von dem damaligen Kronprinzen des deutschen Reiches besucht zu werden. Bei Besichtigung der Gruppe VIII, deren Vorsteher ich war, äußerte Sr. Kaiserliche Hoheit bei Besichtigung eines von einem Lehrlinge der Reichsdruckerei ausgestellten Eisenbahnfahrplans, daß er jedesmal, wenn er einen solchen Fahrplan, z. B. im Kursbuch, zu Gesicht bekomme, sich frage, ob bei dem betreffenden Satz und der Zusammenstellung dieser schwierigen Arbeit die Segen nicht verübt würden. Bei einer zweiten Ausstellung im Jahre 1883 bewunderte der hohe Herr den Fortschritt der Typographie bezüglich der schönen und mannigfaltigen Einfassungen u. s.; dann äußerte derselbe, zu mir gewandt, ob ich wohl wüßte, daß er auch Buchdrucker sei, was ich bejahte. Die Gegenfrage, woher ich dies wisse, beantwortete ich damit, daß ich in derselben Druckerei zwei Jahre als Gehilfe gearbeitet hätte, wo Sr. Kaiserliche Hoheit Anleitung erhalten habe. „Und das war?“ „Bei Ebnard Händel in der Lützowstraße.“ „Richtig,“ war die Antwort. „Wissen Sie,“ sprach Sr. Kaiserliche Hoheit weiter, „damals hatte doch die Buchdruckerei wenig Hilfsmittel; einige kleine und größere Einfassungen auf Cicero, einige Ziellinien — gar kein Vergleich gegen jetzt — großartiger Fortschritt.“ Herr Gruenert theilt uns schließlich noch mit, daß es der ehemalige, in Leipzig verstorbenen Faktor Kallert der Händel'schen Druckerei gewesen ist, welcher Sr. Kaiserlichen Hoheit Anleitung zur Erlernung unserer Kunst gab.“

Leipzig, 18. April. Die Revision des zum Tode verurtheilten pensionirten Gendarmen Thiel in Rüstern ist vom Reichsgericht verworfen.

München, 18. April. Die Kammer der Abgeordneten hat den Militäretat pro 1888/89 einstimmig angenommen.

Ausland.

Wien, 18. April. Die besseren Nachrichten aus Charlottenburg befriedigen hier sehr. Das „Fremdenblatt“ sagt in einem sympathischen Artikel über Kaiser Friedrich, wie er es hauptsächlich war, der zwischen Nord und Süd die Bande tief ins Volk gehender Sympathien knüpfte, so ist auch er es, der die Parteien einander näher zu bringen vermochte durch sein Wesen wie durch seine Worte. Hoffen wir, daß er seiner Aufgabe erhalten bleibe. — Aus Innsbruck wird gemeldet, daß am nächsten Sonntag Königin Viktoria von England auf ihrer Reise nach Berlin die Stadt passieren und daß Kaiser Franz Josef auf dem Bahnhofe die Königin begrüßen werde.

Wien, 18. April. Abgeordnetenhause. Der Finanzminister konstatierte, die Lage der Staatsfinanzen hätte sich nicht unbedeutend gebessert und die häufige Klage über den wirtschaftlichen Niedergang sei nicht gerechtfertigt. Derselbe versicherte, da die Regierung in der Majorität auf der Bahn der Mäßigung und bei Lösung großer wichtiger Aufgaben immer Unterstützung fand und ferner zu finden hoffe, habe sie keinen Grund, von der bisher eingeschlagenen Bahn abzuweichen, werde vielmehr, im Vertrauen auf diese Unterstützung, mit aller Achtung für die Gegner beharren und auf derselben fortfahren.

Brüssel, 18. April. Die Repräsentantenkammer genehmigte die Konvention vom 16. November 1887 zur Unterdrückung des Branntweinhandels auf der Nordsee.

Bern, 18. April. Ausgewiesen wurden aus der Schweiz das Redaktions- und Exekutions-Personal des „Sozialdemokrat“. Das Blatt soll von der Regierung unterdrückt werden.

Paris, 18. April. Die Aktionsgruppe der Patriotenliga richtete an Boulanger eine Adresse mit dem Ausdruck ihrer Sympathie und mit Glückwünschen für die Wähler des Norddepartements. In Bordeaux wurde eine Versammlung, in welcher der opportunistische Deputierte Steeg eine Rede halten sollte, durch die tumultuarischen Kundgebungen der Boulangeristen verhindert. In Rouen nahm eine Versammlung von Boulangeristen einen tumultuarischen Verlauf; die lärmenden Kundgebungen wurden in den Straßen fortgesetzt.

Paris, 18. April. Wie hiesige Zeitungen melden, hätte die Regierung für morgen Maßregeln betreffs der Aufrechterhaltung der Ordnung getroffen; ein Theil der Garnison soll konfignirt werden. Wie es heißt, werde in der morgigen Sitzung der Kammer es sich hauptsächlich darum handeln, ob die Bureaus der Kammer Freitag eine Kommission zur Prüfung der Frage der Verfassungsrevision ernennen sollen. Welche Haltung die Regierung in dieser Hinsicht beobachtet, darüber verlautet noch nichts.

Rom, 17. April. Der Pappi empfing heute alle hier anwesenden österreichischen Bischöfe.

Petersburg, 18. April. Das „Journ. de St. Petersb.“ wendet sich gegen das „Echo de la Bourse“ in Brüssel, welches gemeldet hatte, der Finanzminister Wjshnegradsky hätte der gesetzgeberischen Genehmigung einen Entwurf unterbreitet, nach welchem künftig Aktiengesellschaften eine Konzession in Rußland nur unter der Bedingung erhalten würden, daß ihre Aktien im Besitze russischer Unterthanen blieben. Das Journal bezeichnet diese Nachricht als durchaus unbegründet. Ausländische Aktien- und andere Kredit- und Handelsgesellschaften oder Gewerbetreibende, welche in ihrem Lande gesetzlich konstituirte und welche ermächtigt seien, in Rußland

Geschäfte zu machen, genießen in Rußland alle ihre Rechte, welches auch die Nationalität ihrer Aktionäre sein möge.

Dessa, 18. April. Im Kaukasus wird eine aufständische Bewegung wahrgenommen, welche der georgische Adel unterstützt. Einem bisher noch unbürgerten Gerüchte zufolge sollen bereits zahlreiche Verhaftungen stattgefunden haben.

Dublin, 17. April. Der Deputierte für St. Mayo, John Dillon, ist heute hier verhaftet worden.

Marine.

Kiel, 18. April. S. M. S. „Gneisenau“ traf gestern, von Wilhelmshaven kommend, in den hiesigen Hafen ein. Brieftendungen sind bis auf Weiteres nach Kiel zu dirigiren. — Die Frühjahrsbesichtigungen des Inspektors der 8. Festungs-Inspektion — Oberst-Lieutenant v. Bruhn — finden zu folgenden Zeiten statt: Am 21., 23. und 24. April in Friedrichsort, vom 27. bis 29. April in Wilhelmshaven, am 1. und 2. Mai in Grestemünde, am 4. Mai in Cuxhaven. Die Frühjahrsbesichtigungen der 1. Torpedo-Abtheilung durch den Inspektor des Torpedowesens finden am 20. d. M. statt. — S. M. S. „Moltke“ ist soeben eingetroffen.

Von der englischen Marine. Am 16. ds., Abends, beschlagnahmte eines der im Kanal zum Schutze der britischen Fischerei stationirten britischen Kanonenboote zwei französische Fischerboote.

Sofales.

Wilhelmshaven, 18. April. Heute Mittag 12 Uhr fand im Konferenzzimmer des Königl. Gymnasiums die Vereidigung des Lehrerkollegiums und der Beamten und Unterbeamten des Gymnasiums, durch den Direktor der Anstalt, statt.

Wilhelmshaven, 19. April. Wie wir erfahren, beabsichtigt unser Männer-Turnverein „Jahn“ eine „alte Kiege“ zu bilden, um den älteren Herren und Turnfreunden Gelegenheit zu geben, in einer besonderen Abtheilung nach Anleitung eines älteren Turners ihren Körperverhältnissen entsprechende Übungen auszuführen. Die Übungen finden jeden Freitag statt.

Wilhelmshaven, 19. April. Eine der gefundesten Bewegungen, vom sanitären Standpunkte aus betrachtet, ist unstreitig der Rudersport. Wie große Verbreitung derselbe gefunden, erhellt aus den statistischen Berichten des „Wasserport“. In allen Theilen Deutschlands zeigt sich ein reges Interesse hierfür, sodaß selbst in den kleinsten Städten der Rudersport seine Vertreter gefunden hat. Mit Freuden wäre es daher nur zu begrüßen, wenn auch eine Seestadt wie Wilhelmshaven eine Pflanzstätte dieses ebenso gefunden wie angenehmen Vergnügens würde. Es wäre dies für Wilhelmshaven von um so größerem Nutzen, als hierdurch vielen Leuten, welche durch ihre Berufsbeschäftigung an eine stehende Lebensweise gebunden sind, Gelegenheit gegeben würde, durch erwähnte körperliche Bewegung ihre Gesundheit zu heftigen. Wenn auch vielleicht die hiesigen Wasserverhältnisse nicht geeignet sind, Preis-Ruderer heranzubilden, so würde doch immer das Touren-Rudern zu einer ziemlichen Vervollkommnung gelangen können, da ja zu erwarten steht, daß die diesbezüglichen Behörden der Sache ebenso wohlwollend gegenüber treten werden, wie dies in den Restbezirken Berlin u. s. der Fall gewesen ist. Durch unsern Ems-Jade-Kanal bietet sich die beste Gelegenheit zur praktischen Durchführung dieses Sports, da derselbe durch sein ruhiges Wasser als besonders geeignet dafür bezeichnet werden darf. Möge Obiges dazu beitragen, das Interesse des Wasserports auch in unserer Stadt wach zu rufen und die praktische Ausführung desselben zu fördern.

Wilhelmshaven, 19. April. (Theater.) Die gestrige Aufführung „Das Schloß am Meer“ war, wenn auch nur mäßig besucht, so doch hinsichtlich des Spiels ganz vortrefflich.

Wilhelmshaven, 19. April. (Theater.) „Ein gemachter Mann“, die lustige Jakobshohn'sche Posse bringt eine willkommene Aufführung des Repertoires und kann man der Direktion die Anerkennung nicht verlagern, daß sie es an Abwechslung nicht fehlen läßt. Heute haben Vons auch wieder Gültigkeit, ebenso alle Dugendbillets. Daß die für Sonntag angelegte Willbrandt'sche Novität, „Die Tochter des Herrn Fabricius“, auch bei gewöhnlichen Preisen und mit Dugendbillets stattfindet, ist nur dankenswerth, da zu dieser einmaligen Aufführung der Andrang voraussichtlich ein ganz enormer sein wird, läßt die Direktion schon jetzt um Vorbestellungen ersuchen. Montag gelangt zum Benefiz des Herrn Voigt, unseres beliebten Komikers, „Der Burenkat“ zur Aufführung.

Wilhelmshaven, 19. April. Die „Wes. Ztg.“ schreibt: Nach Mittheilung von zuständiger Seite vertritt die französische Firma Silvestre & Co. in Hannover einen Dünger unter dem Namen „Double Guano“, welcher pro 100 kg einen Düngewerth von 7,20 Mk. besitzt und 30,40 Mk. kostet. Derartige schwindelhafte Manipulationen sind im Düngerhandel leider nichts Seltenes, deshalb Vorzicht!

Bant, 19. April. Gestern Abend fand eine gemeinsame Sitzung des Schulvorstandes und des Schulausschusses im Schmidt'schen Lokale „zum Rathhause“ statt. Außer Aufstellung des Voranschlags für das Rechnungsjahr 1888/89 wurde an Stelle des auscheidenden Vorstandes = Mitgliedes, Bauunternehmer Grasshorn, der Maschinenbauer Schmoll als solches gewählt. Der Kaufmann C. Schmidt wurde als Schuljurat einstimmig wiedergewählt. — Die Gemeinderatssitzung findet am Freitag, den 20. ds., Abends in obengenanntem Lokale statt.

Bant, 16. April. Auch hier ist die Diphtheritis ausgebrochen und hat schon mehrere Opfer gefordert.

Bant, 17. April. Auch in diesem Jahre veräußern hier und in der Umgegend bereits viele Familien ihr Hab und Gut, um sich über dem atlantischen Ozean eine neue Heimath zu suchen und eine neue Existenz zu gründen.

Bant, 19. April. Infolge Wegzuges der Inhaberin des Hotels zum „Panter Schlüssel“ beabsichtigt der Panter Kriegerverein seine Sitzungen anderweitig abzuhalten.

Neuende, 19. April. Vielsach steht man in den Gärten Mistkästen für die insektenfressenden Singvögel, deren Einrichtung den Bewohnern und Neigungen der gesiederten Sänger nicht entspricht. Meistens wird es darin versehen, daß man sich bei der Anfertigung, sowie bei Aufstellung der Kästen dem natürlichen Nestbau zu wenig anschließt. Häufig hängen die Kästen viel zu hoch, während sie, namentlich für die Meisen, nur 3—4 m vom Stamm angebracht werden müssen. Ebenso ist das Flugloch für eine bestimmte Form hängen oft auch so dicht aufeinander, daß das Pärchen sein Revier verläßt, um ein anderes allein bewohnen zu können.

Heppen, 19. April. (Schulische.) Das Lehrerkollegium der hiesigen Schule wird Anfang Mai um zwei Lehrkräfte vermehrt werden. Zu den bisherigen Lehrern treten die Lehrer Dannemann und Schröder hinzu. Das neue Schuljahr wird daher hier am 8. Mai mit sechs Lehrern eröffnet. Die beiden ersten Klassen sollen Vormittags von 8—11 Uhr und Nachmittags von 1½—4 Uhr unterrichtet werden, die vier anderen Klassen hingegen abwechselnd Vormittags von 7—12 und Nachmittags von 1½—5½ Uhr, da nur vier Klassenzimmer vorhanden sind. — Im nächsten Herbst wird dann voraussichtlich im Heppenfer Westende der neue Schulbau zur Einweihung gelangen. Diese Schule soll am Garnisolkirchhof ihren Platz finden. Das Gebäude soll sechs Klassenzimmer und Lehrerwohnungen enthalten. Im Mai dürfte mit dem Bau begonnen werden, denn die benötigte Anleihe, betragend 45 000 M., ist zum Abschluß gebracht, auch das erforderliche Terrain angekauft. — In

kurzer Zeit werden daher die hiesigen Schulverhältnisse sich günstiger gestalten und aufs Neue auch hier bekunden, daß das Oldenburger Land bestrebt ist, hinsichtlich der Volksbildung nicht hinter den ersten deutschen Staaten zurückzubleiben.

Aus der Umgegend und der Provinz.

Enden, 17. April. Unter Vorsitz des Herrn Ober-Regierungsraths Vormbaum fand gestern auf hiesigem Rathhause eine Interessenten-Versammlung zur Besprechung über die Verthaltung der Polberdeiche zwischen Vorstum und Parrelt statt. Vertreter waren anwesend seitens des Königl. Eisenbahn- und Domänenfiskus, der ober- und niederemfischen Deichacht, der Gewerkschaft des Kaiser-Wilhelms-Polberdeichs, der Süßalbern- und der kleinen Stadtdeichacht, sowie der beiden städtischen Kollegien. Die Verhandlungen wurden auf Grund der vorliegenden Regehvorschläge geführt, dieselben befaßten sich mit der erforderlichen Instandsetzung der zu Hauptdeichen zu erhebenden Polberdeiche, den Zuschüssen der Interessenten zu derselben, sowie den ordentlichen und außerordentlichen Deichlasten; als allgemeine Vorbedingung wurde die unbedingte Sicherstellung vorangesezt, übrigens soll es den verschiedenen Korporationen unbenommen bleiben, zur mehrfachen Sicherheit die alten Deiche zu belassen. Nach dem Plane der Wasserbau-Inspektion werden sich die Kosten für die genügende Anstärkung der beiden Polberdeiche auf 21,000 Mk. belaufen, der Herr Deichrichter Freerksen hatte dafür einen höheren Betrag angesezt. Letzterer theilte mit, daß die Erbmasse des Kaiser-Wilhelms-Polberdeichs sich im Laufe der Zeit etwas gesenkt, dagegen das vorliegende Watt sich zu Gunsten erhöht habe. Herr Freerksen ist der Meinung, daß nach Instandsetzung dieses Deichs nach dem ursprünglichen Plan die Sicherheit eine vorzügliche und bessere werde als sie gegenwärtig ist. Der Vertreter des Königl. Eisenbahnfiskus erklärte, daß der Fiskus zu der Verthaltung eines ablehnenden Standpunkt einnehme und bei derselben ein besonderes Interesse nicht zu haben glaube; der Domänenfiskus will nur in so weit ein Interesse daran haben, als sich nach Sachverständigen-Urtheil der Nachweis erbringen läßt, daß sich die späteren Unterhaltungskosten verringern. Bei den Besprechungen wurde darauf hingewiesen, daß die Angelegenheit namentlich auch für die werthvollen Eisenbahn- und sonstigen fiskalischen Anlagen von größter Wichtigkeit sei. Von den städtischen Vertretern wurde das Interesse der Stadt an der Deichverthaltung durchaus nicht geleugnet, indeß wurde von einigen anwesenden Bürgervertretern die Ansicht geäußert, daß auf die Bewilligung der voraussichtlich zu beanspruchenden Vorausleistungen seitens der Stadt wahrscheinlich nicht zu rechnen sein dürfe. (Wes. Ztg.)

Von der Nordküste. Die ersten Fahrzeuge vom Altenlande und von Rhaderfeln sind bei uns angelangt. Letztere werden willkommen geheißen, denn überall zeigt sich Feuerungsmangel. Der Preis für Torf stellt sich einwillen etwas höher als im Vorjahre.

Utterdork, 14. April. Herr Gendarm Flint hier selbst bemerkte am Mittwoch Abend 11 Uhr in dem hiesigen Realgymnasium Feuerschein. Als er die Sache näher untersuchte, fand sich, daß eine Stufe der Treppe mit Petroleum getränkt und in Brand gesetzt war. Auch wurden noch einige Flaschen Petroleum im Torf verpackt aufgefunden. Von dem Thäter fehlt jede Spur. (Hv. C.)

Delmenhorst. Manchen interessiert es vielleicht zu erfahren, daß im Amt Delmenhorst sich 21 Korffabriken und 15 Zigarrenfabriken befinden, hierin sind natürlich auch die kleineren Fabriken, die nur einige Arbeiter beschäftigen, mit einbegriffen. In Ganzen werden beschäftigt in den Korffabriken 951 und in den Zigarrenfabriken 142 Arbeiter und Arbeiterinnen.

Berne. Wir lesen im „S.“: Am Sonntag Abend wurde dem hiesigen Geschäftsmann R. der Zutritt zu einer geschlossenen Kasino-Gesellschaft, welche in Schulen's Soal einen Ball abhielt, verweigert, da derselbe weder Mitglied des Kasinos noch durch ein Mitglied eingeführt war. Diese Verweigerung des Zutritts versetzte den R. so in Wuth, daß er mit einem Glase nach dem Direktor der Gesellschaft schlug und denselben so unglücklich traf, daß die Oberlippe desselben vollständig durchschnitten wurde, ja selbst das Zahnfleisch eine nicht unbedeutende Verletzung erhielt. Der schnell herbeigerufenen Arzt Herr Dr. Renken mußte die ca. 3 cm lange Wunde zuwähen.

Berden, 16. April. Vier Verwaltungstreitsachen, die sich sämtlich auf die lästige Vosssteuer bezogen, gelangen in der letzten Bezirksauschuss-Sitzung in Stade zur mündlichen Verhandlung. Der Vollmeier Fr. Meyer in Barne hatte Klage erhoben gegen den Kreisaußschuß Berden wegen Heranziehung zur Vosssteuer, weil derselbe, der außer seinem Grundbesitz im Kreise Berden auch solchen im Kreise Hoya hat, mit der nach Maßgabe seines gesammten Einkommens festgesetzten Klassensteuer zu den Abgaben des Kreises Berden, also auch zur Vosssteuer herangezogen sei. Kläger wurde mit der gegen diese Heranziehung erhobenen Einsprache vom Kreisaußschuß Berden zurückgewiesen und erhob nun Klage beim Bezirksauschuß, in welcher geltend gemacht wurde, daß im vorliegenden Falle eine unzulässige Doppelbesteuerung stattfindet, da Kläger von dem aus dem Grundbesitz im Kreise Hoya entspringenden Einkommen in beiden Kreisen zu Kreisabgaben herangezogen werde. Nach Ansicht des Gerichtshofes liegt jedoch im betreffenden Falle keine Doppelbesteuerung vor und wurde daher die Klage als unbegründet zurückgewiesen. Die drei anderen Sachen, welche eine Klage des autonomen Pflanz Berden, des Magistrats und der Struktur Berden wegen Heranziehung zur Vosssteuer betrafen, wurden gemeinschaftlich behandelt. Kläger bestanden in der Feldmark Vorverden Grundstücke und sind nach Maßgabe der hiervon zu entrichtenden Grundsteuer zur Tragung der Vosssteuer herangezogen. Die bezogen erhobene Einsprache hat der Kreisaußschuß Berden abgewiesen. Ihre Klage beim Bezirksauschuß begründen sie hauptsächlich damit, daß sie behaupten, die Feldmark Vorverden habe nie zum Sparkassenverbande gehört, da Vorverden eine politische Gemeinde nicht bilde und in dem Sparkassenstatute unter den garantirenden Gemeinden des vormaligen Amtes Berden nicht mehr aufgeführt sei; Vorverden ist auch nicht in den Amtsversammlungen vertreten gewesen und habe nie an den Ueberflüssen der Sparkasse theilgenommen. Nach Lage der Sache und nach Inhalt des vorliegenden Beweismaterials konnte der Bezirksauschuß von der Richtigkeit der klägerischen Behauptung sich jedoch nicht überzeugen, nahm vielmehr an, daß die betreffende Feldmark als Angehörige der Sparkasse anzusehen, und daß daher die Eigentümer von Grundstücken in derselben zu der Vosssteuer heranzuziehen seien. (Wes. Ztg.)

Bockhorn, 16. April. Das kürzlich so viel von sich reden gemachte Eisenbahn-Projekt scheint jetzt gänzlich zu ruhen. Da hier und in Zetel 2 Linien beschlossen, welche nicht wohl beide erfüllt werden können, so ist man auf den Ausgang der Sache um so gespannter. Die hiesige Gemeindevetretung hat beschlossen, eine direkte Verbindung mit Ellenferdamme bezw. mit dem dortigen Hafen zu suchen, während die Zeteler Gemeinde im Verein mit der Gemeinde Neuenburg eine andere gleichfalls von Ellenferdamme gehende Linie über Driefel, Zetel, Schweinebrück nach Neuenburg beschloßen hat. Zetel und Neuenburg wollen den Bau gemeinschaftlich ausführen, und falls die erforderliche Genehmigung ertheilt werden sollte, das erforderliche Kapital durch eine Anleihe aufbringen, welche mit 1 Prozent amortisirt werden soll. In der benachbarten Landgemeinde Barel, wo im vergangenen Jahre so lebhaft für die Ringbahn agitirt wurde und auch ein Beschluß über Erbauung einer Theilstrecke Barel-Wüppel-Odenstrofe-Aktübrden bis Senghorn vorliegt, dem aber kaum noch Wichtigkeit beizumessen ist, da die von der Großherzoglichen Staatsregierung beim letzten Landtage gemachte

„Germania“
Lebens-Versicherungs-Actien-Gesellschaft zu Stettin.
 Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß Herr Bankvorsteher **G. W. Kloster** unsere Vertretung für den Bezirk Wilhelmshaven mit dem heutigen Tage **niedergelegt** hat und wir dieselbe dem

Kaufm. Hrn. Rud. Gehrels
 in Wilhelmshaven Roonstr. 75
 übertragen haben.
 Stettin, den 18. April 1888.

Die Direction.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, empfehle ich mich zum Abschluß von

Lebens-, Aussteuer- u. Rentenversicherungen
 und bemerke, daß Prospekte und Antragsformulare gratis von mir in Empfang genommen werden können.
 Wilhelmshaven, 18. April 1888.

Rud. Gehrels,
 Roonstraße 75, parterre.

Hierdurch erlaube ich mir einem hochgeehrten Publikum ergebene Mittheilung zu machen, daß ich am heutigen Tage

Herrn Nikolaus Müller,
 Wilhelmshaven Neubremen
 ein Annahmestelle meiner sehr renommirten
Färberei u. chemischen Reinigungsanstalt
 für Damen- und Herrengarderobe,
 Möbelstoffe, Gardinen, Federn, Handschuhe etc.
 für hiesigen Platz und Umgegend übertrug, und gebe mich der angenehmen Hoffnung hin, daß sich dieselbe in vorkommenden Fällen unter Zusicherung promptester und billigster Bedienung recht häufiger Benutzung erfreuen wird.
 Hochachtungsvoll

Ludwig Arnold,
 Färberei u. chemische Reinigungsanstalt, Nürnberg.

Hotel Burg Hohenzollern.

Freitag, den 20. April 1888:

Großes Wohlthätigkeits-Concert,

gegeben von der Kapelle der Kaiserl. II. Matrosen-Division, unter Leitung ihres Kapellmeisters Herrn F. Wöhlbier.
 Anfang 8 Uhr. **Entrée 30 Pfg.,**
 ohne der Wohlthätigkeit Schranken zu setzen.
 Die ganze Einnahme ist zum Besten der Ueberschwemmten bestimmt.

Beurteilung

von Emden über Aurich nach Wilhelmshaven und zurück.

Von der theilnehmenden Kaufmannschaft wurde mir obige Beurteilung übertragen. Ich werde solche am **Dienstag, den 17. d. Mts.,** beginnen und bis zum **15. November** die Tour alle 14 Tage hin und zurück ausführen.

Abfahrt von Emden (Neuhorstig) alle 14 Tage Dienstags; von Aurich (Hafen) Mittwochs. Rückfahrt von Wilhelmshaven am folgenden Montag; von Aurich am folgenden Dienstag.

Die vereinbarten **Frachtsätze** sind:
 40 Pf. pro Ctr. von Emden nach Wilhelmshaven,
 15 " " von Emden nach Aurich,
 25 " " von Aurich nach Wilhelmshaven.

Dieselben Sätze gelten für die Rückfahrt.

Ab- und Anfuhr in Emden, Aurich und Wilhelmshaven übernehme ich zu 10 Pf. pro Ctr. und hafte für prompte Beforgung der Güter.
 Ich bitte, mein neues Unternehmen nach Möglichkeit zu unterstützen.

Schiffer Hansen
 aus Mauslagt.

Bernstein-Carbolineum

Imprägnir-Del u. Anstrich-Material ersten Ranges für alles gehobelte Holzwerk im Freien etc. Radikalmittel gegen den Hauschwamm mit unbegrenzter Garantie bei solider Verwendung. Zu beziehen a. d. Chem. Fabrik

Gustav Schallehn, Magdeburg.

KOBITZKY kommt!

Für die Frühjahrs- und Sommer-Saison empfing und empfehle

die neuesten Stoffe

zu **Anzügen und Hosen**

in **Buckskin, Kammgarn und Cheviot**
 in reiner Wolle,
 von 3 Mt. per Meter an bis zu den feineren Sachen.
 Anfertigung nach Maß unter Garantie.

Rüstersiel. J. L. Haake.

S. Siegrad.

Oldenburg. Wilhelmshaven.

Soeben eingetroffen ein Sortiment der oft gewünschten

Monogramm - Schablonen

in geschmackvoller Ausführung und verschiedenen Größen in allen Buchstaben.

Empfehle:

Spatenbräu 16 Fl. 3 M.,
Münchener 27 " 3 "
Pilsener 24 " 3 "
Lagerbier 36 " 3 "

sämmtliche Biere in Gebinden
 liefere prompt in's Haus.

A. Zimmermann.



Kinderwagen

hohe Kinderstühle
 zum Sitzen und Fahren,
 mit und ohne Spielvorrichtung
 sowie

Leiterwagen, Kastenwagen
 u. Karren

für Kinder empfehle sehr billig.
C. Wessels,
 Roonstraße 5.

Die billigste Unterhaltungs-Lektüre ist mein auf's reichhaltigste und eleganteste ausgestatteter

Journal - Lesezirkel.

Bei wöchentlicher Wechselung erhalten die neu eintretenden Abonnenten 16 der besten Journale für nur 3 Mt. vierteljährlich.

Abonnenten werden zu jeder Zeit angenommen.

E. Fuhs, Buchhandlung,
 Bismarckstr. 22.

Tapeten und Möbel

liefere ohne Erhöhung der Fabrikpreise direkt ab Berlin. Porto frei. Muster und Zeichnungen liegen zur gefälligen Ansicht aus. Uebernehme jede Garantie der Ausführung.

F. Mackrodt,

Tapezier. Marktstraße Nr. 35.
 Aufziehen der Tapeten per Rolle 35 Pfg., bei Uebernahme ganzer Neubauten billiger.

Garz - Käse

der Schock 1,80 Mt. mit Kiste
 vorzügliche Qualität
 lacht regelmäßige Abnehmer.

Käsefabrik
 in Osterwieck a. Garz.
Siemens.

Am heutige Tage verlegte ich mein ärztliches Sprechzimmer in Wilhelmshaven nach

Roonstraße 75a,

parterre rechts;
 ich werde daselbst Vormittags von 10—11 Uhr und Nachmittags von 4—5 Uhr anwesend sein. Bestellungen für mich werden im Geschäftlokale des Herrn Glasermstr. 3 Burg jeder Zeit entgegen genommen.

Bant, im April 1888.

Dr. Kraner,
 prakt. Arzt etc.

„Der Maßstab der Civilisation ist der Verbrauch an Seife.“

Ich empfehle zu jetziger Saison meine große Auswahl in allen Arten

Seifen

zu äußerst billig gestellten Preisen.

J. B. Egberts.

Empfehle

Holsteiner Käse

à Pfd. 20 Pfg.,
 in schöner Waare.

J. B. Egberts.

Tanzkränzchen.

Zu dem am 21. d. M., Abends 8 Uhr, in großen Saale der „Burg Hohenzollern“ stattfindenden

Kränzchen

laden wir hiermit die geehrten Damen (früheren Schülerinnen des Herrn v. d. Hey) und deren Eltern höflichst ein.

Hochachtungsvoll

Die Schüler des Herrn
 v. d. Hey.

Böncker's Restauration.

Heute Freitag Abend:
Kartoffelpuffer.

Sonntag den 22. d. M.,
 Nachmittags:

Großes

Enten-Auskegeln.

Th. Siems, Sedan.

Post-Butter-Kisten

(Prima Pappelholz)

liefert billigst

J. Nikitits,
 Kistenfabrik. Farel a. d. Jade.

Theater in Wilhelmshaven.

Kaisersaal.
 Freitag, den 20. April cr.:
 Jacobsohn's treffliche Operettenposse
Ein gemachter Mann
 mit vielen Couplet-Einlagen, Ensembles.
 Für die Sensations-Robuität
Die Tochter
 des Herrn Fabricius
 werden Vorbestellungen schon jetzt erbeten.

Heute Freitag:
Wohlthätigkeitsball,
 zum Besten d. Ueberschwemmten.
 Anfang 7 Uhr.
 Entree nach Belieben.
 Es ladet ergebenst ein
I. Günther.

Krankenkasse
 der
vereinigten Gewerke.
 Sonntag, den 22. April,
 Vormittags von 8—10 Uhr
 Nachmittags von 3—5 Uhr:
Hebung der Beiträge
 in meiner Wohnung.
E. Jek,
 Rechnungsführer.

Verein „Humor“.
 Außerordentliche
Versammlung
 Montag, 23. April,
 Abends 8 1/2 Uhr.
Tages-Ordnung:
Vorstandswahl.
 Sämmtliche Mitglieder werden dringend ersucht, zu dieser Versammlung zu erscheinen.
 Der Vorstand.

Sengwarder Viehsversicherung
Generalversammlung
 obiger Versicherung
 am Sonntag, 22. April d. J.,
 Nachm. 3 Uhr,
 in **Sillers Gasthause,**
 in Zuhäuserfel,
 wozu sämtliche Mitglieder mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Nichterscheinenden den gefügigen Beschlüssen mit beistimmen.

Tages-Ordnung:
 1. Rechnungsablage des z. Buchführers vom 24. April 1887 bis zum 22. April 1888,
 2. Neuwahl der abgehenden Taxatoren, Erfahrmänner und des Buchführers,
 3. Neuwahl von zwei Monenten.
 4. Freie Besprechung.
 Die abgehenden Taxatoren haben ihre Mitgliedsbücher auf der Generalversammlung beim z. Buchführer abzugeben.
 Zuhäuserfel, im April 1888.
J. S. Sillers,
 z. Buchf. der Sengw. Viehsver.



Todes-Anzeige.

Gestern Morgen 4 Uhr hat es dem allmächtigen Schöpfer gefallen, unser einziges Kind
Friedrich Hinrich Ahlfs
 in seinem blühendsten Alter von ungefähr 21 Jahren zu sich in sein himmlisches Reich zu nehmen.
 Tiefgebeugt stehe ich mit meiner lieben Frau Friederike geb. Wehmeier und unjeren Angehörigen am Sarge des Entschlafenen.
 Bant, 19. April 1888.

T. Ahlfs.

Die Beerdigung findet am Montag, den 23. d. M., Nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause aus nach dem Neuen Kirchhofe statt.